

Bl 6115
Liederblatt der Hitlerjugend

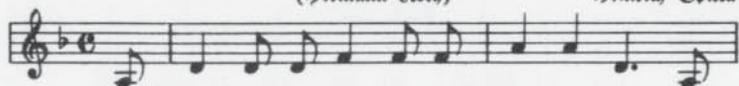
Herausgegeben vom
Kulturamt der Reichsjugendführung
Liederfolge Nr. 21

Georg Kallmeyer Verlag / Wolfenbüttel und Berlin

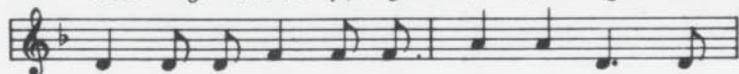
Erntelied

(Hermann Roth)

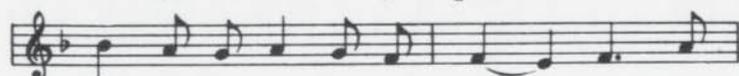
Heinrich Spitta



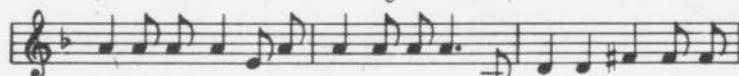
1. Wir ge - ben als Pflü - ger durch uns - re Zeit, wir



ma - chen den A - ker zur Frucht be - reit und



fä - en in hei - li - ge Er - den. Es



wachsen die Saaten, die Ern - te ist weit. Doch ü - ber uns - re Ver -



gäng - lich - keit wan - dert das deut - sche Wer - den.

Männer:

2. Wir haben gesät und gerühret die Hand, erwartet bis Saat in der Reife stand und unsere Ernte gehalten. Wann sich erfüllet unsere Zeit wird über unsre Vergänglichkeit Reife sich neu entfalten.

Frauen:

3. Wir schauen die Erben von unserem Blut, in denen Wille und Zukunft ruht und schauen auf ihre Saaten. Wir hüten die deutsche Gläubigkeit. Denn über unsre Vergänglichkeit wachsen neue Laten.

Alle:

4. Wir haben Mut und Willen zur Saat und glauben an die Vollendung der Tat, die wir schaffend gegründet. Und ist unsre Ernte so fern und weit: Hinaus über alle Vergänglichkeit unsterbliches Leben sich findet.

Eigentum des Georg Kallmeyer Verlages Wolfenbüttel-Berlin.

Bauernlied

(Wolfram Brodmeier)

Heinrich Spitta

(a. d. Bauernkantate op. 36)



1. Wir sind die jun - ge Bau - ern - schaft, des



Vol - les Mark, des Lan - des Kraft; wir die - nen stumm, am
 Pflug die Faust; ob Son - ne dörrt, ob Sturm uns zaust: wir
 sind des Bo - dens Hü - ter. Die Hand, die sät, die
 Faust, die mäht, sind uns - re A - dels - gü - ter.

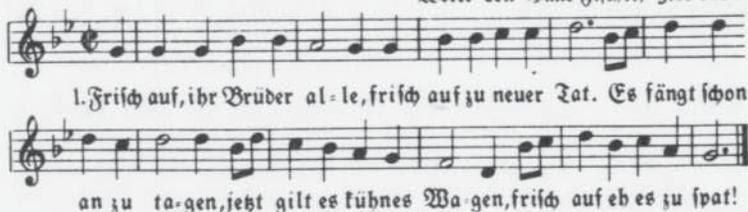
2. Das Korn erkeimt, es steigt der Halm, die Ähren rauschen großen Psalm; aus unfres Tagwerks Müß und Not erwächst dem Volk ein gutes Brot und wahrer es vor Schaden. Der es bricht, vergesse nicht: es wuchs aus Tat und Gnaden.

3. Und scheint die Gnade uns versagt, wird doch zur Tat die Hand gewagt, und weigert uns das Land den Sieg: wir kämpfen stumm den ewigen Krieg mit Sonne, Wind und Regen. Wir halten stand, bebaut das Land, erzwingen uns den Segen.

Eigentum des Georg Kallmeyer Verlags Wolfenbüttel-Berlin.

Frish auf, ihr Brüder alle

Weise aus Flandern, um 1590
 Worte von Hans Fischer, geb. 1899



1. Frish auf, ihr Brüder al - le, frish auf zu neuer Tat. Es fängt schon
 an zu ta - gen, jeht gilt es kühnes Wa - gen, frish auf eh es zu spat!

2. Nehmt Hacke, Art und Spaten, ihr müßt gerüstet sein. — Daß Deutsch - land größer werde, wir ringen mit der Erde, verlachen Müß und Pein.

3. Das Land, das wir erkämpfen mit unsrer Hände Kraft, es soll uns gut gelingen und Korn und Brot uns bringen, drum Brüder, wacker schafft.

4. Und ist der Dienst zu Ende, wir in die Heimat ziehn. Lebt wohl, ihr lieben Brüder, wills Gott, wir sehn uns wieder, wenn unsre Saat wird blühn.

Aus der Liederammlung von Fischer und Herrmann „Schaffendes Volk, Lieder der Arbeiter, Bauern und Handwerker“. Mit Genehmigung des Musikverlages Ehr. Friedrich Vieweg & m. b. H., Berlin-Lichterfelde

Verantwortlich: Wolfgang Stumme, Musikreferent der KJ.

Diese Blätter dienen als Grundlage für die Schulungsarbeit in allen Formationen der Hitlerjugend, im Bund Deutscher Mädel und im Deutschen Jungvolk. Zugleich singen nach diesen Blättern die Hörgemeinschaften des Volkliedsingens, das vom Deutschlandsender und allen Reichsendern veranstaltet wird.

Das einzelne Liederblatt der HJ kostet 2 Pfennig. Mindestbezug 10 Stück. Lieferung bis 50 Stück gegen Vorkasse, darüber portofrei.



BC 6116